

Erst- u. 2. Aufl. Morg. 7 Uhr. Inletale
werden die Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Rationstraße 18.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die P. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Droblsch.

No. 125.

Dienstag, den 5. Mai 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7300 Exempl.
erscheint. Andern eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 5. Mai.

— Se. I. Maj. hat gestattet, daß der Ritterguts-pächter Friedrich Julius Steiger zu Schweta das ihm vom Großherzoge von Sachsen-Weimar verliehene Prädikat als Oekonomierath in hiesigen Landen führe.

— Im Monat März sind aus hiesiger Armentasse 1834 Thlr. wöchentliches Almosen und Erziehungsbeihilfen an 1015 Personen, 948 Thlr. außerordentliche Unterstützungen an 511 Personen und 109 Thlr. Legaten- und Stiftungszinsen (in Summa 2892 Thlr.) verausgabt, so wie aus Stiftungen 915 Brode vertheilt worden. Mit ärztlicher Behandlung und Medicamenten wurden 293 Personen, so wie 28 Personen mit Armenbegräbniß versehen, während 97 Personen verschiedene Bekleidungsgegenstände erhielten. Auf Kosten der hiesigen Commun waren 78 Personen in den Landesanstalten untergebracht und 227 Kinder im Waisenhause, den Colonien zc. in Erziehung. Im städtischen Versorghause befanden sich 174, im Asyl für Sieche 60 und in der Arbeitsanstalt 150 Personen.

— Im Monat April d. J. betrug der Totalumsatz bei hiesiger Sparkasse 92,370 Thlr., indem 53,455 Thlr. von 3238 Parteien ein- und 38,915 Thlr. an 1555 Parteien ausgezahlt, dabei aber 476 neue Bücher ausgestellt und 1555 erloschene Bücher zurückgeliefert worden sind. — Beim Leihhause betrug der Totalumsatz 47,668 Thlr., indem 23,714 Thlr. auf 6858 ausgestellte Pfandscheine ausgeliehen und 23,954 Thlr. auf 6507 eingelöste Pfänder zurückgezahlt worden sind. Beide Kassen hatten sonach eine Mehreinnahme, erstere nach Höhe von 14,540 Thlr., letztere von 239 Thlr.

— Je klarer in der Gegenwart die Ueberzeugung zu Tage tritt, daß nur auf dem Wege der Selbsthilfe durch Associationen durch das Versicherungs- und Sparlaffentwesen den weniger bemittelten Classen ein besseres Loos geschaffen werden kann, um so mehr ist es anzuerkennen, wenn sich Männer finden, welche keine Mühe und keinen Zeitaufwand scheuen, um diese richtigen volkswirtschaftlichen Grundsätze auf eine umfassende und nützliche Weise zur practischen Geltung zu bringen. Wir meinen hiermit den unlängst an die Oeffentlichkeit getretenen „Allg. Dresdner Kranken-, Invaliden- und Sterbekassenverein,“ dessen Statuten von einem aus Rechtsgelehrten, Ärzten, Vorständen bereits bestehender Unterstützungsklassen, Kaufleuten zusammengesetzten Comite berathen und einer öffentlichen Versammlung im Odeum vorgelegt, neuerdings durch den daselbst verstärkten Comite revidirt worden sind, so daß man bei den zahlreich erfolgten Beitrittserklärungen, nach der abermaligen morgen im Colosseum abzuhaltenden Vorversammlung, der Constatuirung am 9. Mai mit Sicherheit entgegensehen kann. Wenn man die bereits bestehenden Vereine dieser Art in das Auge faßt, so muß man sich in der That sagen, daß keiner von denselben allen Ansprüchen so gerecht wird, als der neu entstandene. Von den kleineren Kranken- und Grabelassen haben allerdings mehrere einen niedrigen Tarif, und werden daher von manchen stets gesucht bleiben, allein sie leiden mehr oder we-

niger an unmerklichen Mängeln. Zunächst beschränken sie sich fast alle auf die Gewährung von 1 Thlr. wöchentliches Krankengeld und 15—20 Thlr. Sterbegeld. Dieses Krankengeld hört nach 13 Wochen entweder ganz oder zum Theile auf. Einige schließen die Frauen, aus z. B. der Rudolphsverein, wodurch sie allerdings in den Stand gesetzt werden, billig zu wirtschaften. Andere stellen die Beiträge alljährlich nach dem jedesmaligen Bedürfnisse z. B. der 4. hiesige Unterstützungsverein; diese müssen dann gefast sein, wenn die Krankheits- und Sterblichkeitsziffer bedeutend steigt, zu Beiträgen zu greifen, welche die Mittel der Steuernden übersteigen. Auch erheben die meisten ein zu hohes Eintrittsgeld. Die Lebensversicherungsgesellschaften befassen sich in der Mehrzahl nicht mit niedrigen Versicherungen (unter 100 Thlr.) oder, wo sie es thun, sind sie sehr vorsichtig in der Aufnahme weil ihre Tarife für besser- also längerlebende berechnet sind. Sie locken allerdings oft durch günstige Bedingungen, allein man traue nicht überall und bedenke ihre bedeutenden Organisations- und Betriebskosten. Auch erheben sie 2 bis 3 Thlr. Eintrittsgeld, über welche der kleine Mann nicht immer disponirt. Ferner verlangen sie halb- oder vierteljährige Einzahlungen, welches beim Dresdner Vereine bequemer monatlich geschieht. Pensionsklassen für den kleinen Mann bieten nur ausländische Vereine. Der Verein, welchen wir hier besprechen, beschränkt sich nun nicht auf eine oder mehrere Arten von Versicherungen, sondern er versichert, außer dem Krankengeld und dem Sterbegeld, auch unentgeltliche Gesundheitspflege sowohl für Erwachsene als für schulpflichtige Kinder (Arzt und Arznei); er versichert Invalidenpensionen auf doppelte Art, wovon die erste (Statuten § 39. 1) ganz besonders zu empfehlen ist, und er versichert Wittwenpensionen für die überlebende Frau. Während er auf diese Weise 5 getrennte Kassen in sich vereinigt, deren Verwaltung eine einzige also billige ist, so gewährt jede einzelne wiederum die Möglichkeit einer mannichfachen Theiligung. Man kann sich ein Krankengeld von 1 bis 5 Thlr. versichern; eine Familie von 5 Köpfen kann sich für 6 Thlr. jährlich einen Hausarzt und Arznei erkaufen; das Leben kann mit Summen von 15 Thlr. bis 500 Thlr. versichert werden, wenn sie durch 5 theilbar sind mit einem Eintrittsgeld von 1/2 bis 1 Thlr.; ebenso verschieden sind die Pensionen für Invalidität und Alter. Das Bestreben, etwas durchaus solides und vertrauenerweckendes zu schaffen, hat die Gründer veranlaßt, ihre Tarife nicht niedriger zu stellen, als die mustergiltigen Kassen sie aufweisen, damit dann auch an eine Erhöhung derselben nie zu denken sei, und es ist nur zu loben, daß sie es verschmäht haben, das Publikum auf diese Weise zu gewinnen. Es haben ihnen Statuten aus ganz Europa vorgelegen und sie wußten wohl, daß auch Kassen mit ziemlich hohen Beiträgen zu Grunde gegangen sind, und andere neben nicht eben billigen Tarifen noch durch Zuschüsse von Fabrikherren, Concerte zc. unterstützt werden, z. B. die Kasse der Maschinenbauer in Berlin, die der Sigarrenmacher in Hamburg, Magdeburg, Dresden,

Ist das Unternehmen befestigt, und tritt ein Ueberschuß ein, so wird dieser nach einer gewissen Zeit an den Beiträgen gut geschrieben, also die Tarife auf Zeit ermäßigt. Wir wünschen dem Vereine allen Segen und rufen besonders allen Dresdnern, welche von im Auslande, in Leipzig zc. bestehenden derartigen Rassen ihr Heil erwarten zu:

Wißt du immer weiter schweifen?
Sieh das Gute liegt so nah. —

k.

— Die vor letzter Leihhausauktion versuchsweise eingeführten zwei Termine haben, wie uns mehrseitig mitgetheilt worden ist, einen guten Erfolg gehabt, indem der früher an einem Tage stattgefundene Andrang dadurch gebrochen worden ist. Nach der Bekanntmachung des Stadtrathes wird in dieser Weise fortgefahren, und findet der Termin zu der bevorstehenden Leihhausauktion von den auf 12 Monat stehenden Pfänder, aus den Monaten Januar, Februar, März und April 1862, den 20. Mai d. J., und der von den auf 6 Monat stehenden Pfänder, aus den Monaten Juli, August, September und October 1862, den 3. Juni d. J. statt.

— Eine billige Gelegenheit bietet sich jetzt für Schlichtschreiber, die Krakelfüße ihrer Handschrift in eine zierliche, elegante und deutliche Schönschrift zu verwandeln, indem der seit längerer Zeit hier in diesem Fache thätige Herr Victor, Reitbahnstr. 21, am 13. d. einen Lehrcursus für Erlernung guter Kalligraphie eröffnet und zwar für nur 20 Ngr. a Person. Wir hielten es für angemessen, darauf hinzuweisen, da voraussichtlich diese billige Gelegenheit vielfach ergriffen wird, und die Zuspätkommen-den kein Theilnehmerbillet mehr erlangen können. Die Mannschaften des Pössendorfer Steinkohlenvereins sind bereits mit einer Betheiligung von 46 Mann vorangegangen, ein Beweis, welchen Werth man auf die Erlernung einer guten Handschrift legt.

— Vorgestern Nachmittag ist in der Ankunfts-halle des sächsisch-schlesischen Bahnhofs ein königlich preussischer Einhundert-Thalerschein verloren worden. Der Verlustträger hat bei Wiedererlangung seines Eigenthums eine Belohnung von Zehn Thalern ausgesetzt.

— Aus Hamburg wird im „S. C.“ unterm 1. Mai berichtet: „Die gestrige Abschiedsvorstellung Emil Debvrients war ein fast beispielloser Triumph für den gefeierten Minnen, dem von allen Seiten Kränze zuflogen, während der stürmische, sich über zehn Mal wiederholende Hervorruf kein Ende nehmen wollte.“

— Das Cyclorama des Herrn Maler Beyer aus Meissen, gleichsam eine Reise von Bremen nach Amerika, welches unlängst in Dresden sich großen Beifalls erfreute, macht in Hamburg gute Geschäfte. Man rühmt besonders die Naturtreue von Beyers Darstellungen.

— Der erste Nachtrag zur Rangliste der 1. sächs. Armee auf das Jahr 1863 kann in der 1. Abtheilung des k. Kriegsministeriums in Empfang genommen werden.

— Zu Domanns neuestem Post- und Eisenbahnbericht ist soeben ein Nachtrag ausgegeben worden, welcher die mit dem 1. Mai bez. Ende April in Kraft getretenen neuen Fahrpläne der Aufsig-Teplitzer, sächsisch-böhmischen Eisenbahn und Dampfschiffahrt enthält.

— Der hiesige Verein für Erdkunde hielt am Freitag, den 1. Mai, seine zweite Hauptversammlung. Unter den Gästen, die derselben ihre Gegenwart schenkten, besand sich auch der bekannte Reisende Gerstäcker.

— In der letzten Vorstandssitzung des Wiener Zweigvereins der deutschen Schillerstiftung soll Fräul. Fanny Janauschek zum Ehrenmitgliede ernannt worden sein.

— Das schöne Entfallen des Wonnemondes mit seiner herrlichen Raumblüthe lockte am Sonntag Tausende durch Eisenbahn, Dampfschiffe wie Fußwanderung hinaus in Gottes herrliche Natur, in das Reich der seligen Empfindung, wo man frischer athmet und der Geist sich erstickt an den Wundergaben der Schöpfung. Vorzüglich besucht war der Schooner Grund, wo sich die Besuchenden so recht dem ländlichen Genuß ergaben. Das Landschaftliche, das Idyllische, wo das Gemüth so recht seine Nahrung empfängt, es ist eine Labe nach dem Werkel-treiben der Woche und man gönne einem Jeden von Herzen

diese Freude. Die Orte Bennrich, Dmschwitz, Merbitz, an der Mühle, sie alle erfreuten sich des regsten Besuches und es war mitunter komisch anzusehen, wie aus alten Bretern und Fässern die fehlenden Sitzplätze ergänzt wurden. Hier entsagt man einmal gern dem Comfort des Lebens und ein ländlicher Imbiß mundet mehr wie oft da, wo reiche Tafelgenüsse winken. Wenn am Abend das Dampfschiff schon von Meissen aus zahlreich bevölkert seinen Lauf nach Dresden nahm, so mehrten sich die Mit-fahrenden von Station zu Station, bis zuletzt eine wahre Ueberfüllung eintrat. Die Ausströmung der Fahrenden am Landungs-platz währte an eine halbe Stunde.

— Wie Schabernack und Ausartung geselligen Beisammen-seins unter jungen Leuten oft üble Folgen nach sich ziehen kann, zeigte sich am Sonntag vor acht Tagen im Schooner Grunde, unweit der Mühle. Da kam ein Trupp munterer junger Leute, worunter sich auch Militärs befanden und an der Brücke be-gann das leider so übliche „Schippen“ und Stoßen, was am Schluß dahin führte, daß ein junger Mann die acht Ellen hohe Brücke hinabstürzte, mit dem Kopfe auf Steine stürzte und in einen bewußtlosen Zustand gerieth. Man schaffte ihn nach seiner auf der Schäferstraße gelegenen Wohnung, und wie man hört, soll sein Zustand sich von Tag zu Tag bedenklich verschlimmert haben.

— Ueberall, wohin wir blicken, zeigt sich erfreulicher Weise in unserer Stadt in letzter Zeit Verschönerung und Verbesserung des Bisherigen. So ist denn auch neuerdings das vor der Akademie der bildenden Künste auf der Brühl'schen Terrasse befindliche Blumenbeet, welches vor einigen Jahren angelegt worden ist, für die kommende Saison mit dem schönsten Blumen-schmuck versehen worden, während in den vergangenen Jahren dasselbe bekanntlich zum Aerger vieler nur mit einer Art einfachen Staudengewächses, das weder durch gutes Aus-sehen noch durch guten Geruch des schönen Platzes würdig war, bepflanzt gewesen ist.

— Ein Herr Joseph Pazdera aus Prag gab am Sonntag Abend bei Helbig am Theaterplatze in einem geschlossenen Gesellschaftskreise und vor einer Anzahl geladener Gäste eine interessante Vorstellung feinsten Kartenkunststücke und Productionen aus dem Felde der Escamotie. Die Ausführung war in Form und Ausführung höchst elegant, überraschend und zum Theil auch erheiternd, so daß ein paar Stündchen in dieser Unterhaltung recht angenehm verfloßen.

— Die D. A. Z. berichtet aus Leipzig 4. Mai: Die alljährlich am Sonntag Cantate auf Anlaß der Buchhändlermesse stattfindende Hauptversammlung des Börsenvereins der deutschen Buchhändler hat am 3. Mai beschlossen, für das in Braunau zu errichtende Denkmal des 1806 von den Franzosen erschossenen Buchhändlers Palm einen Beitrag zu gewähren, der auf Antrag des Herrn Heinrich Brockhaus auf 1000 Thlr. festgesetzt wurde. Die Nachricht wurde noch gestern dem Comite in Braunau telegraphisch gemeldet. Durch diesen Beitrag ist nunmehr jedenfalls eine würdige Ausführung des Denkmals gesichert und der deutsche Buchhandel (von dem auch bereits zahlreiche einzelne Beiträge zu dem Denkmal gespendet worden sind) darf sich rühmen, in dieser allerdings ihn speziell berührenden An-gelegenheit gewiß nicht hinter den Erwartungen des deutschen Volkes zurückgeblieben zu sein.

— Die Leipziger Polizei arretirte am Sonnabend Abend in dem Seitentwege hinter dem Theater plötzlich einen Wilden, und zwar von der gefährlichen Sorte, deren allertiefstes Negligé allgemeines Entsetzen zu erregen pflegt. Dieses Wesen, oder richtiger, dieser Buschmann war ein aus Maibach in Hessen zu-gereister Messierant, der sich stark besäuelt und „bei dieser Hitze“ sich entschlossen hatte, die Gegenstände seines Adjustements nach und nach von sich abzustreifen und auch von der nur nothdürftigsten Bekleidung überhaupt abzusehen. So wandelte der Maibacher Adam eine Zeit lang in der Maiabendluft be-säuelt auf und ab, bis eine Polizeipatrouille erschien und als wohlthätiger Engel mit dem Schwerte den Adam aus dem Pa-radiese nach dem Naschmarke versetzte.

— Am Donnerstag Abend gegen halb 11 Uhr brach beim Haus- und Feldbesitzer Ny in Niedersohland bei Böbau Feuer

aus, wodurch dessen Wohnhaus, Stall, Scheune und Schuppen total niedergebrannt sind. Als Entstehungursache kann böswillige Brandstiftung mit Bestimmtheit angenommen werden, und ist auch dieses Verbrechen dringend verdächtig der Sohn des Brandcalamitosen gerichtlich eingezogen worden.

— In zwölfter Ziehung 5. Classe 63. R. S. Landes-Lotterie fielen auf nachstehende Nummern folgende Gewinne:

| |
|---|
| 5000 Thlr. auf die Nr. 68582 |
| 2000 Thlr. auf die Nr. 21178 42787 |
| 1000 Thlr. auf die Nr. 989 1068 1730 9535 |
| 11010 14036 20981 26038 28456 30920 34504 35730 |
| 45922 47396 50272 51402 51760 54553 60443 60573 |
| 64946 66360 66719 67329 67893 67976 70490 77070 |
| 400 Thlr. auf die Nr. 1147 6366 6846 12779 |
| 15322 15794 17287 22068 22113 23300 24962 28382 |
| 29785 41108 47019 51568 51609 52108 52316 56713 |
| 58730 51780 62177 63891 66001 67527 69736 70459 |
| 71306 73551 74101 74911 77105 79709 |
| 200 Thlr. auf die Nr. 1231 2855 4090 4511 6640 |
| 8818 13255 14604 15970 18981 19264 20130 30491 |
| 30798 35140 35414 37701 39956 41917 49473 49642 |
| 54169 57434 61670 63753 64094 67459 69301 70705 |
| 71099 72168 72582 74688 75868 77152 79660 |
| 100 Thlr. auf die Nr. 524 1244 1501 1680 1727 |
| 1936 1989 2173 2188 3843 3920 4164 5065 5513 5520 |
| 6500 6559 6597 6786 8050 9768 9897 10161 10752 |
| 11200 12237 12683 12820 13992 14554 15492 15568 |
| 16257 17597 18899 19409 19642 22299 22326 22510 |
| 22765 23944 24299 25137 25629 26159 26451 26741 |
| 27149 27329 27781 28144 30057 30158 30359 34030 |
| 34440 34935 35183 35498 35924 37227 38701 39756 |
| 39891 40264 40352 40597 40655 42027 44239 44579 |
| 44584 44811 45307 45463 45516 46126 46196 46589 |
| 47643 48418 48614 49210 50077 50379 50564 50751 |
| 51799 52246 53111 54040 54635 55508 56062 56309 |
| 56506 56666 58959 59150 60128 60786 62511 65546 |
| 66144 66190 67725 68241 69538 69541 71060 71788 |
| 71800 73387 74336 75155 75404 76417 76426 76438 |
| 65 Thlr. auf die Nr. 17 31 79 214 243 271 384 |
| 504 922 942 947 1427 1459 1480 2120 2351 2365 2366 |
| 6352 3844 3948 3983 4934 4939 4948 5589 6033 6529 |
| 6587 6855 6877 6886 7208 7510 7541 7559 9009 9021 |
| 9184 9330 9334 10016 10033 10201 10202 10266 10269 |
| 10286 10504 10528 10713 11037 11046 11312 11360 |
| 11432 12686 13944 14650 14908 14916 14944 15134 |
| 15152 15170 15234 15283 16395 17459 17836 17841 |
| 18271 18426 18462 18803 18872 19501 19556 19572 |
| 20123 21515 21531 21536 21597 22003 22004 22096 |
| 22503 22513 22526 22718 23327 23366 23389 23928 |
| 23947 23952 23963 23998 24269 24802 24865 26191 |
| 27101 27104 27266 28823 28862 29155 29173 29176 |
| 29901 30454 30468 30903 30910 31069 32436 33297 |
| 33428 33892 34210 34255 34270 34284 34464 34485 |
| 37027 37797 38904 39018 39049 39068 40052 40053 |
| 40426 40480 40482 41254 41284 41808 41832 42553 |
| 42571 43563 43577 43581 44007 44799 45812 46014 |
| 46732 48595 48903 48935 48992 49648 50635 50658 |
| 50699 51119 51208 51317 51339 51478 51947 51956 |
| 52560 52588 56318 56331 57728 57735 57767 57778 |
| 58160 58243 58269 58766 58921 58929 58935 58941 |
| 59054 59180 59636 59638 60077 60803 60844 60847 |
| 60850 60875 60818 62263 62412 62429 64047 64131 |
| 64322 64350 64433 65047 65076 65077 65725 65735 |
| 65744 66177 66187 66813 66878 67144 67486 67521 |
| 67599 67738 67953 67964 68045 68046 68355 68357 |
| 68358 68431 69429 69490 70033 70042 70117 70207 |
| 70241 70251 72571 72887 73608 73630 73646 73659 |
| 73722 73749 73754 73766 73783 74011 74134 74172 |
| 74760 74779 75257 75276 75282 75691 76893 77326 |
| 78815 78316 78918 79972 79987 — 20858 37082 |
| 61226 |

— In Hamburg hat der Cigarrenmacher Siebers (St. Georg Nr. 41) aus Cigarren und gesponnenem Tabak eine sehr hübsche und mit ungemeinem Fleiße gearbeitete Nachbildung der Dresdener Frauenkirche gefertigt. Das Kunstwerk ist 3½ Fuß hoch, steht in der Schmiedestraße beim Lotteriecölecteur Belmonte aufgestellt und soll für einen nicht allzuhohen Preis verkauft werden. Vielleicht kauft es ein Dresdener Tabakshändler und schmückt damit das Schaufenster seines Ladens.

— Ein Theil der 150.000 Thaler ist auch in die Collection von August Rind in Leipzig gefallen, und zwar zum vierten Male in dreizehn Lotterien.

— Bei der großen Laterne in der Nähe der Frauenkirche, hatte in vergangener Woche ein fremder Scheerenfleischer sein Wstl für alle stumpfe und schartige Schneidinstrumente eröffnet, was bekanntlich diesen Leuten früher nur während des Jahresmarktes gestattet war.

— † Das Sprüchwort: „Sie sind wie Hund und Raze auf einander“, das ist nicht immer wahr. Einen Beweis bringen wir hier. Auf der Pragerstraße wohnt eine Familie, die sich einen kleinen Affenpinscher und eine Raze hielt. Beide lebten, ja Alle lebten im besten Einverständnis lange Jahre — bis vor wenig Tagen. Da wurde der Pinscher krank. Erkalte konnte er sich nicht haben und innerer Gram war auch nicht da — ebenso keine Nahrungssorge, denn Pietsch war fett. Er und seine miauende Collegin hatten stets aus einer Schüssel gefressen, sich auch nach der Mahlzeit gegenseitig die Schnauze abgewischt — resp. abgeleckt — und Keines fraß ohne das Andere. Ich sagte, Pietsch wurde krank und endete am letzten Bettrenntage sein sorgenloses Hundeleben. Nun ging aber auch das Herzeleid los. Mücke fraß keinen Bissen mehr vor Schmerz, sie magerte ab. Da wurde ein neuer Büssel angeschafft, ihr zum Trost, aber behahre — das war der rechte nicht — sie fraß nicht mehr und wenn Büssel noch so liebenswürdig gewesen wäre, sie hätte kein Verhältnis mit ihm geschlossen — und so sank auch sie hin — und fuhr zur Untertwelt, um bei Herrn Zerberus ihren alten Freund wieder zu finden. Also, Sprüchwörter sind nicht immer wahr! —

— In einer hiesigen stark frequentirten Restauration gab am Sonntag Abend ein Hund Veranlassung zur ernstesten Streitigkeiten. Der Besitzer dieses Hundes stellte seinen treuen Phylax auf den Tisch, was bei mehreren in der Nähe sitzenden Herren Anstoß erregte und sie betwog, dem Herrn durch den Oberkellner bedeuten zu lassen, er möchte doch den Hund vom Tische herunternehmen. Es kam zwischen den Gästen zu heftigen Debatten und Streitereien, inwiefern durch den bezeichneten Vorgang der Anstand verletzt worden sei oder nicht; doch einigten sich schließlich die Parteien und die ganze Sache wurde gütlich beigelegt.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Heute Vormittag 9 Uhr wider den Handarbeiter Andreas Berger aus Döberschütz wegen Diebstahls. Vorsitzender Gerichtsrath Gross.

— 11 Uhr: wider Friedrich Georg Werrmann wegen ausgezeichneter Betrugs. Vorsitzender: Gerichtsrath Hensel. — Morgen den 6. Vormittags 9 Uhr wider den Portier Joh. Friedr. Wilhelm Seidel wegen Widersetzlichkeit, Beleidigung und versuchter Bestechung. Vorsitzender Gerichtsrath Gross

— Ebhöhe: Montag Mittag: — ° 15" unter 0.

Tagesgeschichte.

Berlin, 1. Mai. Große Aufregung erregt in Abgeordnetenkreisen die Nachricht aus dem Großherzogthum Posen, welche den Marsch russischer Truppen, die von den Insurgenten geschlagen worden waren, durch preussisches Gebiet meldet, wo sie von diesseitigen Truppen kameradschaftlich begleitet und, trotz des Widerstrebens der Communalbehörden, auf Grund einer auf die Convention vom 8. Februar sich berufenden Regierungsverfügung bei den Bürgern einquartirt wurden, ganz so, als ob es preussische Soldaten wären. Als die Conventionsfrage das letzte Mal im Hause der Abgeordneten aus Anlaß verschiedener Petitionen aus den Grenzdistricten Westpreußens und der Provinz Posen behandelt wurde, bemerkte auf das ausweichende Verhalten des Ministerpräsidenten der

geordnete v. Sybel, daß der Ministerpräsident die Wichtigkeit der einen Mittheilung der auswärtigen Diplomatie: daß die Convention nicht weiter zur Ausführung kommen und eben ein tobter Buchstabe bleiben werde, jedenfalls nicht in Abrede gestellt habe, und das sei eben die Hauptsache. Der Abg. v. Sybel sprach dieß nicht einmal, sondern zweimal und mit ganz besonderem Nachdruck aus und der Ministerpräsident schwieg dazu, wodurch er also Das, was der Abg. v. Sybel über die Sachlage sagte, als vollkommen richtig zugeben schien. Auch wurde die Ansicht des Abg. v. Sybel, daß die Convention nicht weiter zur Ausführung kommen werde, von der Petitionscommission und dem ganzen Hause getheilt. Jetzt zeigt sich aber, daß dieser Glaube ein irriger war: die Convention aber steht nach wie vor in voller Kraft, und der Marsch russischer Truppen durch preussisches Gebiet, das Einquartieren derselben bei den Bürgern, die den Stadtverordneten von Inowraclaw vorgelesene Verfügung, daß in Folge der Convention vom 8. Februar russische Truppen, wenn sie die preussische Grenze überschritten, ganz wie preussische Truppen zu behandeln seien, Alles Dieses bestätigt nicht nur, daß die Convention nach wie vor in voller Kraft ist, sondern es zeigt auch, daß die früheren Mittheilungen über den Inhalt der Convention, die der Ministerpräsident als Erfindungen bezeichnete und mit der bekannten Seeschlange der Presse verglich, noch weit hinter dem wirklichen Umfange der in der Convention eingegangenen Verpflichtungen zurückgeblieben waren; denn es war damals bekanntlich nur davon die Rede, daß russische Truppen fliehende Insurgenten auch über die preussische Gränze verfolgen dürfen; von dem noch viel weiter gehenden Umfange aber, daß russische Truppen, wenn sie die Grenze überschritten, sogar auch bei den Bürgern einzuquartieren und überhaupt ganz wie preussische Truppen zu behandeln seien, verlautete bisher kein Wort.

Turin, 28. April. Sehr bemerkenswerth im jetzigen Momente sind die Worte, welche der König Victor Emanuel in Siena gesprochen hat: „Alle meine Sorgen, wie alle meine Wünsche zielen einzig und allein auf die gänzliche Befreiung Italiens, auf die Schöpfung eines einigen, freien und mächtigen Italiens ab. Im verflossenen Jahre stand ich auf dem Punkte, mein Ziel zu erreichen, als die Geschichte von Aspromonte wieder Alles verdarb. Wir sind von inneren und äußeren Feinden umringt, aber ich darf trotz alledem behaupten, daß die Zukunft der italienischen Nation zur Stunde gesichert ist.“ Ein Mitglied der Municipalität schien eine Einwendung machen zu wollen, worauf der König mit großer Lebendigkeit rief: „Ich glaube, die Lösung der wichtigen Complicationen, die uns beschäftigen, ist nahe, ich habe Vertrauen in den Stern Italiens und in die Mitwirkung der Italiener.“ Später, als wieder Rom zur Sprache kam, sagte der König: „Ich halte mich des italienischen Namens unwerth, wenn ich das begonnene Werk nicht vollbrächte!“

Feuilleton.

* Die Existenz des einstmal so blühenden Carltheaters in Wien ist plötzlich in Frage gestellt. Direktor Lehmann ist seit zwei Tagen verschwunden. Der Pöbel wird der „Ost. P.“ in folgender Weise erzählt: Am 24. v. M. war der Tag, an welchem der von dem Pächter des Carltheaters an die Carl'schen Erben zu zahlende halbjährige Zins fällig wurde. Herr Lehmann ist jedoch von Wechseln so hart bedrängt, daß die Ansprüche an die Theatercasse zahllos sind. Die Freitagsvorstellung fand bei aufgehobenem Abonnement statt, deren Einnahme laut Vertrag mit der italienischen Opernunternehmung Frn. Lehmann zufiel. Nachdem um 8 Uhr die Casse geschlossen worden war, entfernte sich Fr. Lehmann mit der Einnahme und ist bis jetzt nicht in seine Wohnung zurückgekehrt, auch hat man seitdem nichts von ihm gehört. Einige wollen behaupten, derselbe befinde sich hier verborgen; Andere wollen wissen, er sei ins Ausland geflüchtet. Gestern hat eine Zusammenkunft der Gläubiger stattgefunden, worunter auch Viele vom Theaterpersonale, welche noch Sagen-Ansprüche haben. Man behauptet, der Passivstand betrage über 60,000 Gulden, während die Aktiva nur auf wenige tausend Gulden sich reduzieren. Die Verlegenheit des Personals ist leicht zu ermessen. Zudem sollen in den nächsten Tagen mehrere namhafte Gäste hier anlangen, unter Anderen Frau Niemann-Seebach. Eine Schauspielerin, die für Anstandsrollen von einem fremden Theater herberufen wurde, ist unglücklicherweise gestern hier angekommen und hat sich an die Casse begeben, um versprochener Mahen einige Gage für den Bedarf ihrer ersten Einrichtung zu beziehen. Die Verlegenheit der von allen Mitteln entblößten Fremden ist so groß, daß sie nicht einmal ihre Effecten von der Eisenbahn abzuholen in der Lage ist. Der Skandal, den dieser Vorfall in der Theaterwelt erregt, ist sehr groß.

* Ein Crinolin - Erkenntniß bringt das Mescheder Kreisblatt vom 18. April. Der landwirthschaftliche Verein erklärt, daß 1) die Crinoline der Ruin der ganzen Landwirthschaft sei, 2) daß die Kosten dafür vom Haushalts-Etat abzusehen, die bisher dafür verausgabten Gelder den Töchtern am Erbtheil abzuziehen sein, 3) daß dies Verfahren kostenfrei sein soll. Sehr löblich, wenn's nur helfen könnte!

* Die Pariser Omnibus - Compagnie hat im Jahre 1862 87 Millionen Menschen auf ihren verschiedenen Linien innerhalb Paris befördert.

* Ein gefährliches Frauen - Auge. Ein ehemaliger Zuave war wegen eines in Paris verübten Betruges nach Brüssel geflüchtet. Dort lernt er eine 20jährige wohlhabende Dame kennen, die von dem Franzosen entzückt ist, dieser aber ist in die schönen Augen der Belgierin verliebt. Letztere nimmt ihn in ihre Wohnung auf. Eines schönen Morgens ist der Franzose verschwunden und mit ihm — horribile dictu! — ein der schönen Augen der Tochter Brüssel's, nämlich ein — Glasauge, in dem sich ein Diamant befand, der den Glanz erhöhen sollte. Die Geschichte von dem schönen Augenstern endete vor dem Zuchtpolizeigericht zu Brüssel und der Augen- und Herzensdieb sitzt jetzt sicher hinter Schloß und Riegel.

* Eine gelehrte Dame. Aus Paris wird berichtet: In der Sorbonne, welche bis jetzt kein weiblicher Fuß betrat, hat jetzt ein junges Mädchen, Fräulein Emma Chenu, nach brillant bestandnem Examen den Grad eines „Baccalaureus der Wissenschaften“ errungen. Sie muß eine sehr gelehrte Theologin sein, denn die Gottesgelehrtheit spielt in der alten, rechtgläubigen Sorbonne die Hauptrolle.

* Drei Dolchmänner sind in Palermo öffentlich enthauptet worden. Diese Menschen hatten im Solde der Reaction zahlreiche Mordthaten zu Schulden kommen lassen. Die Guillotine that nur sehr unvollständig ihre Schuldigkeit und der Henker sah sich zum Entsetzen der Zuschauer genöthigt, mit dem Messer den Todeszuckungen des halb zerschmetterten Körpers ein Ende zu machen. Die Presse ist sehr entrüstet über diese Gräuelt.

Die Thee-Handlung

mit den gangbarsten chinesischen Thee's,

Ulmer Thee-Brod,
französische Chocolate
empfiehlt

J. Olivier,

am See Nr. 27 eine Treppe.

Ein tafelförmiges Pianoforte in Mahagonigehäuse, 6½ Octaven Umfang, steht wegen Umzug billig zu verkaufen: Borngasse Nr. 2 zweite Etage bei Madame Schadenberg.

Eine Frau ohne Kinder sucht ein kleines Logis im Preise von 24 Thln. Abzug.: Webergasse 8 III bei Funke.

Ein Laufbursche, 14 bis 16 Jahre, wird gesucht:

Wilsdrufferstraße 28 part.

Maitrank

von frischem rheinischem Waldmeister, à 10 Ngr., empfiehlt

Oswald Jungtow,

Marienstraße Nr. 30.

Gestern Nachmittag entfloß auf der Pragerstraße Nr. 27 zweite Etage ein Kanarienvogel mit schwarzem Kopf. Der Ueberbringer desselben erhält eine angemessene Belohnung.

Ein Fortepiano

steht billig zum Verkauf:

Wilsdrufferstraße 35, 3. Et.

Verstopfte Levcoy=

u. a. Blumenpfl., à Sch. 5 Ngr., Georginen, Verbänen, Fuchsen etc., Blatt- u. Schlingpfl. etc. billigst: Papiermühleng. 12. Catal gratis.

Eine Villa, an der Elbe gelegen, mit den reizendsten Ausichten nach Döschwitz, den Albrechtsschlössern und Wachwitz, ist zu verkaufen oder zu vermieten.

Näheres beim Eigenthümer in Blasewitz Nr. 18 und in Dresden Sibonienstraße Nr. 1 parterre.

Schlafrod-Magazin

von C. Werm,

Rampischestraße Nr. 24 zweite Etage.

Fächer-Palmzweige, schön u. billig: Papiermühleng. 12.

In jeder Qualität empfiehlt billigst: Wäben Berger, Sporerg. 12

Palmzweige in großer Auswahl billigst: Tharanderstraße 4.

Erstes (rothes) Dienstmanninstitut.

Bei den sich mehr und mehr erweiternden Verkehrsverhältnissen der Residenz und den gesteigerten Anforderungen, die man an eine allenthalben verfügbare Dienstmannschaft stellt, lag es uns ob, deren Dienst in den einzelnen Stadttheilen durch Errichtung von Comptoiren zu regeln. Indem wir dieselben hiermit in empfehlende Erinnerung bringen, bemerken wir, daß überall auch für jede Art Geräthe gesorgt ist.

| | | | |
|--------------------------|-------|----------------|------------------------------------|
| Altstadt: | I. | Hauptcomptoir, | Altmarkt 23 erste Etage. |
| Neustadt: | II. | " | Markt 10 u. Klosterpl. 1. |
| Pirnaer Vorstadt: | III. | Comptoir, | Landhausstraße 7. |
| See-Vorstadt: | IV. | " | Strube u. Näcknisstr. 1. |
| Wilsdr. Vorstadt: | V. | " | Annenstr. 6, Stadt Plauen. |
| Antonstadt: | VI. | " | Baugnerstraße 17, Neuß. Garten. |
| Seevorstadt: | VII. | " | gr. Plauenschestraße 29. |
| Altstadt: | VIII. | " | an der Appareille 1. |
| Pirnaer Vorstadt: | IX. | " | Pirnaer Platz 1. |

Nächst diesen eröffnen wir heute für die

Friedrichstadt zc. das **X. Comptoir**, Stiftsplatz 18 und
Trabantengasse 1.

Wir lassen es uns angelegen sein, auch den Geschäftsbetrieb der **Vorstadt-Comptoire** möglichst selbstständig zu gestalten und nehmen mit großem Danke jeden Wunsch, jede Meldung und Anzeige entgegen, welche dazu dienen können, unserm Streben nach Vervollkommnung des Instituts unterstützend und fördernd zur Seite zu stehen.

Direction des I. Dienstmann-Instituts.

Nachdem der regelmäßige Dienst zwischen unsern

Sommer-Stationen

und der Stadt eröffnet worden ist, beehren wir uns anzuzeigen, daß sich der **Annahme von Aufträgen aller Art** in zuvorkommendster Weise unterzogen haben:

| | | |
|----------------------|---------------------------------|-----------|
| in Loschwitz: | Herr Gemeindevorstand | Regel, |
| Blasewitz: | " Gemeindevorstand | Tauscher, |
| do. | " Gastwirth | Miersch, |
| Strehlen: | " Kaufmann | Herrmann, |
| Plauen: | " Kaufmann und Gemeindevorstand | Greif. |

In **Strießen, Grüne Wiese, Rößnitz, Näcknis, Wieschen, Hoflösnitz** u. s. w. wende man sich gefälligst an die daselbst stationirten Dienstmänner. **Größere Transporte u. Meublesfuhren nach den Sommerlogis** übernehmen wir unter den billigsten Bedingungen und erlauben uns ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß unsere Mannschaft niemals befugt ist, mehr zu fordern, als vereinbart worden oder der übliche Tarif vorschreibt.

Direction des I. (rothen) Dienstmann-Instituts.

Hauptcomptoir: Altmarkt 23 und Neustadt Markt 10.

Arbeiter-Fortbildungsverein für Neu- und Antonstadt.

Mittwoch, den 6. Mai, im **Neußischen Garten**. Vortrag des Herrn **Dr. Schlimper**: Ueber Sonnensystem. Gäste willkommen.
Anfang 8½ Uhr. Der Vorstand.

Zweiter Kuchengarten in Plauen.

Nachdem ich auf meinem neuen Grundstücke am oberen Ende des hiesigen Dorfes, dem **F. Chaussee-hause** gegenüber, einen

zweiten Kuchengarten

errichtet und eröffnet habe, empfehle ich mein neues Etablissement zu geneigter und gütiger Berücksichtigung, bitte aber auch zugleich, meinem Sohne, dessen erster Kuchengarten seinen ungestörten Fortgang behält, das zeither bewiesene Wohlwollen auch ferner zu erhalten.

Plauen, am 5. Mai 1863.

Friedrich Wilhelm Pässler,

Besitzer des zweiten Kuchengartens, dem F. Chaussee-hause gegenüber.

Berliner Porzellan-niederlage & Steingut-Lager
bei **W. Wagenknecht**, Landhausstraße 7.

Ein junger Mensch von 16—18 Jahren, der kräftig und gewandt ist, wird in eine Restauration als Hausbursche gesucht. Das Nähere im Rathskeller zu Neustadt.

Veränderungshalber ist sofort eine flotte Fleischbank, die stets schwunghaft betrieben worden ist, zu verpachten und zum 1. Juni zu übernehmen. Näheres im Rathskeller zu Neustadt.

In einem anständigen Hause mitten der Stadt ist ein freundliches unmöblirtes Zimmer an einen soliden Herrn oder Dame zu vermieten. Zu erfragen Babergasse 27, im Erdgewölbe.

Ein freundliches **Familienhaus** mit hübschem Garten und Sonnenseite ist mit 1000 Thaler Anzahlung zu verkaufen. Preis 5000 Thlr. Zu erfragen Frühlingsstraße 4, part. rechts.

Announce.

Ein verheiratheter, 27 Jahre alter Mann, gesund und kräftig, im Rechnen und Schreiben erfahren, (mit Pferden umzugehen weiß und davon sogar Liebhaber ist), welcher eine Caution bis zu 1000 Thlr. zu stellen vermag, sucht eine Stelle als Hausmann, Aufseher zc. Offerten werden franco erbeten **F. B. 27** in der Exped. d. Bl.

Als ausserordentlich preiswerth

empfehle ich:

Trabener Moselwein

à 7½ Ngr.,

Steinbrucher à 12½ u. 10 Ngr.

Zeltinger à 11 -

Niersteiner à 11 -

Marcobrunner à 15 -

Somlauer à 15 -

Oedenburger à 15 -

Liebfraumilch à 17 -

feinere Sorte bis 2½ Thlr.

Rothweine:

Szegzarder à 10 Ngr.

Erlauer à 15, 12½ u. 10 -

Ofener à 15 u. 12 -

Vöslauer à 15 -

Medoc St. Estéphe 13 -

- **St. Julien** 14 -

- **Margeaux** 15 -

Feinere Rothweine bis

2 Thlr.

Ich liefere alle Weine, selbst die billigsten nicht ausgenommen, in reiner, vorzüglicher Qualität, und gewähre von 12 Flaschen an 1 Flasche, bei **Partiekäufen** größern Rabatt.

Oswald Jungtow,

Marienstraße 30.

In der Borngasse, Lange-gasse, Johannisstraße oder Umgegend wird ein Haus mit Hofraum im Preise von ca. 15000 Thalern zu kaufen gesucht. Offerten wolle man sub **A. K.** gefälligst in **Saalbach's Annoncen-Bureau**, Schepfengasse 30, abgeben.

Prima-Solaröl

verkauft, um den Wintervorrath schnell zu räumen, zu sehr billigem Preise.
Moritz Wollmar, Marienstrasse 24.

Spiegel-Fabrik

von
Gebrüder Seiler,
Wallstrasse Nr. 13 am polytechnischen Institut,
billiger Verkauf aller Sorten und Spiegelgläser verschiedener Wahl.

Die beliebten rheinischen Zoppen,
reintvollen, elegant, gut passend, das Stück zu 3/4 Thlr., neue Sendung,
empfang und empfiehlt
H. J. Ehlers,

Seestrasse 16 I, vis à vis dem Rheinischen Hof.

Während des Neustädter Jahrmakts ist in der
„Stadt Wien“, gr. Klostersgasse 12, parterre rechts,
ein großes Lager der feinsten Damenhüte
in Stroh, Crepe und Seide, sowie runder Hüte vom feinsten Brüsseler
bis zum einfachsten schwarzen Geflecht, neueste Modells, aufgestellt, worauf die geehrte
Damenwelt hierdurch ganz besonders aufmerksam gemacht wird. Sämmtliche Waaren
werden zu den billigsten Preisen verkauft

1/2, 1/4 und 1/8 breite Taffete von 20 Ngr. bis 1 Thlr. 15 Ngr.
empfehlen in großer Auswahl und guter Qualität

Theodor Richter,

Altmarkt Nr. 19

Böhmisches Brod

mit und ohne Kümmel,
in Aufsig gebacken, ist täglich im Brodge-
wölbe in den Fremden-Fleischbänken, ge-
radüber dem Gewandhaus, zu haben. Das
Brod ist vorzüglich kräftig und aus reinem
Roggen gebacken.

Ein Laib Brod 1. Sorte 54 Pf.

Ein Laib Brod 2. Sorte 50 Pf.

Aufsig, den 20. April 1863.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Amalienstrasse Nr. 26 erste Etage

Marie Goldammer,
Grabebitterin.

Verwalter gesucht.

Ein gut empfohlener Deconomie-Ver-
walter in gesetzten Jahren, tüchtiger Feld-
mann, wird gegen guten Gehalt und freie
Station zu engagiren gesucht. Näheres
in der Expedition d. Bl.

Zuckersirup, à Pfund 2 Ngr.,

weissen Sirup, sehr süß, à Pfund
15 Pf.,

Runkelrübensirup, à Pfund
1 Ngr., empfiehlt

Clemens Vogel,

Edle der Ammon- und Bergstrasse.

Wechte Nicinusölpomade, äch-
tes Klettenwurzel- und Macas-
far-Saaröl, div. reine Rinds-
markpomaden (Wiederverkäufer erhal-
ten Rabatt) empfiehlt

Gustav Sidert,

21 Dreystrasse 21.

Spieiler-Spiegel mit verzier-
ten Gold-
rahmen, 1 Stück 2 Ellen hoch, 2 Stück
3 Ellen hoch, mit oder ohne Tische, sind
billig zu haben: **am See 30 III.**

Musiker-Gesuch.

3 erste Geiger, 2 erste Clarinetisten,
2 Fagottisten, 2 Hornisten, 2 tüchtige
Trompeter, 2 Posaunisten, so wie einige
Tubaisten können sehr gut fürs In- und
Aueland placirt werden durch das Inst-
Bureau f. Musiker in Burgstädt.

M. Steger.

Antrag.

Ein gebildetes, anständiges Mädchen,
mittle 30er, mit etwas Vermögen und ei-
nem schuldenfreien, flotten Geschäft, wo
kräftige Männerhülfe Noth thut, wünscht
unter den bescheidensten Ansprüchen die
Bekannthschaft eines ebenfalls gebildeten
Herrn zu machen. Gef. Adressen in der
Expedition der Dresdn. Nachr. niederzu-
legen unter der Chiffre „Antrag“.

**Arzneimittel-Verstäuber, Pul-
verisateurs nach Charriere und
Insuffleurs nach Bergson** empfiehlt

H.M. Schönecker

Mechanikus,
große Plauenstrasse 6.

6 Schock dreijährige, starke, sehr schöne
Spargelpflanzen sind billig zu ver-
laufen. Näheres Weisegasse Nr. 6 im Ed-
gewölbe.

Maitrank-Essenz

von
Camillo Kox

empfehlen die Herren:

Herrmann Koch, Altmarkt,
Robert Fischer, Wilsdrufferstrasse,
August Schreiber, Schloßstrasse,
Julius Fischer, Pragerstrasse,
Moritz Wutke, Neustadt am Markt,
Camillo Kox, Morizstr., Stadt Rom.

Ein Theelöffel dieser vorzüglichen Essenz
zu einer Bouteille Wein reicht hin, sich
den lieblichsten Maitrank zu bereiten.

Preis pro Flacon (zu 6 Bouteillen
Wein) 5 Ngr.

**Braunschweiger, Gothaer
Wurst** in allen Sorten frisch angelom-
men, so wie täglich frischgekochten
Schinken und **Rindszunge** und an-
deren verschiedenen Braten empfiehlt das
**Fleisch- und Wurstwaaren-
Geschäft**

45 Pragerstrasse 45.

Fünf Thaler Belohnung.

Es ist verloren worden in Neustadt in
den Sandbuden ein Portemonnaie mit hell-
rothem Leder und messingnem Bügel. Es
enthielt Geld: einen Zehnthalerschein, drei
Einthalerscheine, einen Ducaten und etwas
einzelnes Geld. Man bittet den ehrlichen
Finder um Rückgabe, weil es eine arme
Frau verloren hat und es ausgelegtes Geld
war: am See 34 im Hofe eine Treppe.

Restauration Elbschlößchen (Schiff-
mühle). Heut: Dienstag **Schlachtfest,**
von früh 9 Uhr an: Weißfleisch, frische
Leber-, Blut- und Chalottentwurst, Mittags
und Abends Schweinsknöchel und Brat-
wurst mit Sauerkraut, wozu ergebenst ein-
jabet **August Neb.**

ff. dopp. rect. Spirit 90 % à
Kanne 6 Ngr, **stärksten Brennspi-
ritus,** à Kanne 5 u. 6 1/2 Ngr., empfiehlt
die **Spirituosen-Handlung und
Fabrik** von

Ed. Werner & Comp.,
Dresden, Weisegasse Nr. 6,
Plauen Nr. 49.

Gesucht wird ein kleines Familien-
logis pr. 1. oder 15. Juli
nicht allzuweit von der Post entfernt.
Adressen mit Preisangabe bittet man
in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Zugelaufener Hund.

In **Nautilis** im Gute Nr. 11 ist
ein großer Zughund zugelaufen und gegen
Erstattung der Insertions- und Futterge-
bühren in Empfang zu nehmen.

Verloren wurde am Sonntag den 3.
d. gegen Abend in der Nähe des Schuster-
hauses ein Portemonnaie mit ca. 1 Thlr.
Münze und einem Bildniß von Devrient
2c., und bittet man solches gegen Dank
und Belohnung abzugeben: **Douisenstrasse
Nr. 62 b part.**

Se
Th
Gross
S
König
Zwei
Bon
heute or
Fe
empfehlen i
K
Erbt
der Piani
Haus
an den M
Erstel
vor 12 W
abschluss
Die
ziger Stra
Dres
Früh
in sehr gr

Damen-Mäntel- & Mantillen-Lager!

Seestraße 17

Seestraße 17

parterre.

zu

parterre.

erstaunlich billigen Preisen, als:

Sommer-Paletots von 2½ Thlr. an.

Sommer-Mäntel - 18 Ngr. -

Seidene Paletots - 5½ Thlr. -

Seidene Mäntel - 4½ -

Fertige Damen-Anzüge von 6½ Thlr. an.
etc. etc.

Grosse Auswahl!

Th. Niesske, Salon z. Haarschneiden u. Frisiren Moritzstr. 11
früher an Schlegel 2

Lincke'sches Bad.

Concert von Herrn Musikdirector Fr. Laade.

Anfang 4 Uhr.

Entree 2½ Ngr

M. Senne.

Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens.

Heute Dienstag, den 5. Mai:

Großes Militärconcert vom Musikchor der
Brigade Kronprinz.

Orchester 60 Mann.

Anfang 4 Uhr

Entree 2½ Ngr.

Louis Pohle, Musikdirector.

Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.

CONCERT von Herrn Stadtmusikdir. Erdm. Puffholdt.

Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr.

J. G. Marschner.

Zweites Theater. Sommertheater im Königl. Großen Garten.

Von heute an **Anfang 6 Uhr.** J. F. Resmüller.

Die Spiegel-Fabrik von

Ferd. Hillmann, Wilsdrufferstr. 36.

empfehlte ihr reiches Lager fertiger Spiegel von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Freiwillige Versteigerung.

Erbtheilungshalber soll das, in vorzüglicher Geschäftslage allhier an der Pillniger Straße unter Nr. 6 gelegene, mit Bäckerei-Einrichtung versehene Haus
am 18. Mai 1863

an den Meistbietenden verkauft werden.

Erstehungslustige werden daher eingeladen, am gedachten Tage des Vormittags vor 12 Uhr in der 1. Etage des bezeichneten Hauses zu erscheinen und sich des Kaufabschlusses mit dem Meistbietenden zu gewärtigen.

Die näheren Bedingungen der Versteigerung sind in meiner Expedition, Leipziger Straße Nr. 10b. parterre, einzusehen.

Dresden, am 28. April 1863.

Adv. Otto Anger.

Frühjahrs-Mäntel, Paletots u. Mantillen

in sehr großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

Theodor Richter, Altmarkt Nr. 10.

Königliches Hoftheater.

Dienstag, den 5. Mai:

Zum 1. Male:

Eglantine. Schauspiel in 4 Acten von Mautner.
— Unter Mitwirkung der Herren Maximilian, Koberstein, Winger, Marchion, Heese, Wilhelm; der Damen Bayer, Guinand, Ulrich, Berg.

Anfang 7½ Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Mittwoch: Oberon.

Zweites Theater.

Im königlich großen Garten.

Dienstag, den 5. Mai

5. Gastvorstellung der Frau Braunecker-Schäfer, erste Gesangs-Soubrette vom k. k. priv. Leopoldstädter Theater in Wien.

Das Versprechen hinter'm Heub. Genrebild mit Gesang in 1 Act von Baumann. Hierauf: Frosch-Mir'. Solo-Scene mit Gesang von Baumann. Diesem folgt:

Sennora Pepita, mein Name ist Meyer. Posse mit Gesang in 1 Act v. Fahn. Zum Schluss: Madrilena. Spanischer Nationaltanz ausgeführt von Frau Braunecker-Schäfer.

Anfang 6 Uhr. Ende 8¼ Uhr.

Reisekoffer, eigenes Fabrikat, empfiehlt

in sehr großer Auswahl

A. Gäbel, Birna'sche Straße 10.

Ein während über vierjähriger Praxis ausgebildeter Expedient sucht anderweitige Anstellung und erbittet sich bezügliche Offerten unter Chiffre R-R-R poste restante Reichsbach i. B.

Gesuch.

Ein junger verheiratheter Mann, noch ohne Kinder, welcher Cavalerist gewesen ist, sucht einen Hausmannsposten oder dergl. einen, auch kann derselbe Caution stellen, wenn es verlangt wird. Der Antritt kann sofort geschehen. Herrschaften wollen gütigst ihre Adressen unter S. a. P. Samengerstraße 25 zwei Treppen bei der Wittwe Damm abgeben.

Maschinen-Stepperei wird schnell und billig ausgeführt: am See Nr. 43 zwei Treppen bei Kühne.



Donnerstag, den 7. Mai, eröffne ich hier den 24. Cursus von 15 Lehrstunden in der

Schön- und Schnellschreibekunst

nach kaufmännischem Ductus.

Die Aufnahme geschieht täglich in meiner Wohnung:

Rüttichanstraße Nr. 4 parterre,

woselbst auch Resultate von meinen Schülern zur gefälligen Ansicht bereit liegen.

Magdalena Hampel,

Lehrerin der Calligraphie, Musik und Malerei.

Hamburger und Bremer Cigarren,

vorzügliche, gut abgelagerte, reelle Qualitäten, empfehle ich zu 12 $\frac{1}{2}$, 15, 18, 20, 24, 28, 30 Thlr. pro Mille, sowohl in Originalkisten, wie im Einzelnen, als höchst preiswerth.

Oswald Jungtow,

Marienstrasse 30.

Zur Pflege des Haarwuchses.

Brillantine

von Camillo Kox, Parfumeur.

Dieses aus ätherischem und fettem Oele bestehende Mittel verleiht dem Haare eine seltene Weichheit und unübertrefflichen Glanz und hat von allen anderen voraus, daß es auch gleichzeitig von den so lästigen Schuppen befreit.

Preis pr. Flacon 5, 7 $\frac{1}{2}$ und 15 Ngr

Die Strohhut-Manufactur

von W. A. Heischmann,

Galeriestraße 7, empfiehlt ein reichhaltiges, solid gearbeitetes Lager in den neuesten Facons der gangbarsten Strohhüte bei den nur möglichst billigen Preisen. !!! Waschen, Färben und Modernisiren wird bestens ausgeführt !!!

Saidaer Weissbier

von vorzüglicher Güte wird heute an frisch verzapft **Schloßstraße 22 im Durchhaus.** Ergebenst **Fr. Demnitz.**

Mit unvergeßlichem Danke nahe ich auf diesem Wege sowohl den Jugendfreunden und Kollegen meines verstorbenen Sohnes, als auch meinen eigenen Freunden und Amtsgenossen, welche den Theuern so überaus zahlreich zur letzten Ruhestätte begleiteten. In dieser herzlichsten Theilnahme, sichtbar an dem schönen und vielen Blumenschmuck, haben wir, ich und meine übrige trauernde Familie, die wohlthuernde Tröstung gefunden. **Gust. Kühlemann,** Dresden, 4 Mai. Hauptsteueramts-Assist.

Als Verlobte empfehlen sich

Ida Stephan
Moritz Frieztzsche.

Potschappel. Tharandt.

Monsieur vous êtes priez d'aller encore une fois chez le Marchand **Bennois Schmidt** vous trouverez une lettre. **F. v. G. 24.**

Gotte! — Verzeih! die Rache ist mein

Eine neuemessene **Biege** ist zu verkaufen: Frühlingstraße 4.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Diepsch u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur; Julius Reichardt;

Zur gütigen Beachtung.

Wegen auswärtig zugesagter Theilnahme an der, den 9. d. M. stattfindenden **Gesellschaftsdampfschiffahrt nach Leitmeritz, Theresienstadt,** ist die Entnahme der Billets beim Kaufmann **Hrn. Lüder, Neumarkt,** sowie beim Restaurateur **Hrn. Schumann, Gambrinus (Bahngasse)** bis **Donnerstag den 7. d. festgesetzt.**

NB. Auch kann die Rückfahrt auf das Billet mit jedem beliebigen Schiff bis zum 13. Mai geschehen

Erholung.

Heute Abend mit Damen im großen Saale des Dampfschiffs. Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**



E! Heute kein Übungsabend, dafür **Freitag den 8. Mai** im **Glassalon, Züdenhof Nr. 1 parterre.**

Victualienhändler-Verein.

Hauptversammlung **Mittwoch den 6. Mai,** Abends punkt 8 Uhr, im Vereinslokal des **Neustädter Rathskeller.** Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist wünschenswert.

- 1) Aufnahme neuer Mitglieder,
- 2) Wahl eines Cassirers,
- 3) Wahl neuer Vorstandsmitglieder,
- 4) Besprechung über gewerbliche Verhältnisse.

Im Namen des Gesamtvorstandes:
D. S. Preusche, Vorsteher.

Meinen Mann, **Friedrich Moritz Lange,** von dem ich auf meinen Antrag in kürzester Zeit geschieden zu sein hoffe, habe ich wegen der erneuten Verläumdungen in Nr. 121 dieses Blattes nochmals zur Bestrafung angezeigt. Mein Vater ist übrigens als Braupächter beim Rittergutsbesitzer **Rudolphi in Thammendorf bei Halle,** meine Mutter bei ihrem Schwiegersohn, **Schafmeister Rettig auf der herzogl. Domäne in Wulsen bei Cöthen,** verstorben.

Kreischa, den 4. Mai 1863.

Sophie Friederike Lange, geb. Stoye.

Es soll sehr lustig ausgesehen haben, als am jüngstverflorenen **Mittwoch** früh ein **Bock** und eine **Biege** auf den Scheunhöfen eingefangen wurden. Das **Böcklein** ließ man wieder laufen, weil es unentbehrlich war — die **Biege** wird wohl aber lange daran denken! **III.**

Wie fein und hochgebildet muß Derjenige sein, welcher die Gaben dankbarer Schüler von dem Grabe ihres geliebten Lehrers hinwegreißt, um seinen eigenen **scheinbaren** guten Ruf zu sichern. **L.**

M. 21. Verehrte Freundin! immer vertrauend und hoffe einen Moment noch! und dann jede Bestimmung, merke wohl. **A. J.**

Anfrage.

Das **Aufziger Brod** mit und ohne **Rümmel** mag und soll gut sein; wie kommt es aber, daß der Herr Lieferant seinen Namen nicht unterschreibt? **Sch....h.**

Ich stehe heute vor der Thür' Und möcht' gern gratuliren — Doch bring' ich gleich mein Wünschchen mit: Den **Ruth** nicht zu verlieren: Viel **Freuden** sind ja aufgespart, Wenn froh das Herz, das **Glück** mit **Schmerz** gepaart

Das **schwarzbraune Fräulein** am **Rädnitzplatz** wird gebeten, ihrem **Bräutigam** auf der **Walpurgisstraße** die **Gesangbuchblätter** Nr. 598, 599 und 604 mit **Anbacht** — vorzulesen

Herrn Giessemann

in der **Friedrich-August-Mühle** zu **Plauen** nachträglich die herzlichsten **Glückwünsche** zu seiner **Jubelfeier** von seinem **Freund** **L. in D.**

M. — Ich würde eine schnelle Entscheidung stets dankbar anerkannt haben. **E.**

Das Mal. M. werden die die Mittage man in Marie

No. 1

— S. v. Süßmild das ihm ve Hausordens mann vom Medaille — S. cana und nach 8 Uhr — +

Heute stehe sind fast le bank wieder der mit de gleichgiltig, ständniß al wegen Die und im t Monate in sie deut: Andreas zzeichneten berschütz g als Ganda 1862 wur seit jener 1863 erin hers Joha dorf woh begab er eine Fenst in die We der heute und ein lich nicht gehört, ist Paar Pan Rod und schon ein faßte sich Zuchthaus tritt ein Wermann, Kaufmann war und Brief im Baron sch Ersteren a baren Art später abe ron gab b